Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 22

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweiz. Centralverein vom Roten Arenz.

Pereinsdyronik.

Seftion Baselland. (Korresp.) Donnerstag den 19. Oktober hielt die Kantonalsektion Baselland ihre zweite, alle drei Jahre wiederkehrende Generalversammlung ab. In derselben wurden die Berichte des Aktuars über die Thätigkeit des Vereins in den letzten drei Jahren (Samariterkurse, Einrichtung und Ergänzung der Krankenmobiliendepots) und des Kassiers über die Einnahmen und Ausgaben, sowie des Materialverwalters über die Depots entgegengenommen. Ein äußerst interessanter Bortrag von Hrn. Pfarrer Jenny in Mönchenstein führte uns die Thätigkeit des griechischen Koten Krenzes, die Unthätigkeit des türkischen Halbmonds und die auswärtige Hülfeleistung im griechischen Kriege vor Augen. Der Bortrag und die Berichte sollen den Mitgliedern gedruckt zugestellt werden. Da der bisherige Präsident, Hr. Pfarrer Geßler von Bennwil, nach 6½ jähriger Thätigkeit entslassen zu werden wünschte, wurde oben genannter Reserent, Hr. Pfarrer Jenny, an seine Stelle gewählt.

Schweizerischer Camariterbund. 🛠

Pereinsdyronik.

Wir bringen zur Kenntnis, daß die schweizerische Gewerbe-Unfall-Kaffe dem Samariterbund eine Gabe von 100 Franken zugewandt hat. Dieje schöne Anerkennung unserer Leistungen sei auch hier bestens verdankt.

Bern. Der bernische Samariterinnenverein hält vom 23. Oktober bis Mitte Dezember im Theoriesaal der Stadtpolizei jeweilen Montage und Freitagabend unter Leitung von Oberst Dr. Kummer und Frl. Schweizer (Samariter-Hisselehrerin) einen Samaritersurs ab; ferner von Mittwoch den 25. Oktober weg dis Mitte Dezember im neuen Länggaße Schulhause einen Kurs für häusliche Krankenpslege, geleitet von Hrn. Dr. Lüscher und Frl. Müller, der Bereinskrankenpflegerin. Nach Neujahr wird Hr. Dr. Jordy im Gasthof zum Krenz einen Kurs für Gesundheitspflege abhalten. Diese drei Kurse werden voraussichtlich in ihrer Urt die einzigen bleiben für diesen Winter und gelten jeweilen für die sämtlichen Sektionen, für Stadt und Ausgemeinden.

Samariterinnenverein Bern. (Bericht von Frl. E. Rupfer.) Bahrend ber brei eidgenöfsischen Feste im Sommer 1899 mar ein ftändiger Samariterposten auf bem Rirchenfeld nahe der Festhütte errichtet worden, mit einer Manner- und einer Frauenabteilung. In Abwesenheit unseres Präsidenten, Brn. Dr. Jordy, übernahm Br. Dr. Rummer die Beaufsichtigung der dienstleistenden Frauen, welche mährend der drei Feste zusammen 8 Tage amtierten und zwar: beim eibg. Sangerfest 41/2 Tage, beim Bundesfest des blauen Rrenzes 1 Tag und beim Centralfest des Grütlivereins 21/2 Tage. Während dieser Zeit wurde der Posten abwechslungsweise von 32 Frauen bedient, jeweilen 3-4 mit zweis bis dreimaliger Ablösung pro Tag. Dazu cirkulierten beständig 3-6 Frauen in der Festhalle, sowie mährend den Festkonzerten in den verschiedenen Rirchen. Es kamen im gangen zur Behandlung 235 Unfälle und zwar: Übelkeit, Schwindel, Kopfschmerzen 79 Fälle, Kolik, Diarrhoe, Magenschmerzen 36, Ohumachten 9, Zahuschmerzen 15, Halsweh und Husten 21, entzündete Augen 4, Schnitt- und andere Bunden 46, Berstauchungen 3, Berbrennungen 2, wunde und gesichwollene Füße 7, Nasenbluten 5, Blutvergiftung 1, schmerzhafte Krampfadern 2, Epilepsie 2, Melancholie 1, Trunfenheit 1. Bon diesen Unfällen entfallen auf das Sängerfest 166, auf das blane Krenz 9 und auf das Grütlifest 60. Ein ftändiger Arzt leitete und überwachte gleichzeitig mit der Männerabteilung die jeweiligen Gulfeleiftungen. Gin Bett aus dem Bemeindelazaret, sowie 2 Tische, 1 Bank und 4 Stühle bildeten das Mobiliar; die nötigen Utenfilien, Medifamente und das Berbandmaterial lieferte eine Berbandfifte des Bereins. Die morgens antretenden Samariterinnen hatten das Lokal zu reinigen und alles Nötige herzuschaffen. Raffee, Milch und Thec lieferte die Rüche, Gis die nahe Bierhalle. Cirka 1/10 der Patienten waren Dienstpersonal. 9 Frauen mußten per Fuhrwerk spediert werden und zwar per Droschke 5 Personen nach Hause, 1 in die Insel und 1 weil geistesgestört zur Beobachtung in das Gemeindelazaret; per Krankenwagen 1 nach Sause und 1 in die Insel. 1-2 Samariterinnen murden ftets als Begleitung mitgefandt. - Im Saushalt bes Franenfrankenzimmers machten sich verschiedene Übelstände bemerkbar: 1. Berbandkiste unzweckmäßig, teilweise ungenügend ausgerüstet; 2. zu wenig Lagerstätten; 3. zu große Hitze. Es wurde im Berein beschloffen, diesen übelftanden für die Zukunft womöglich abzuhelfen; die Berbandfifte foll speziell für Bostenbedienung eingerichtet und Tehlendes, wie Baffereimer, Becken, weiße Schürzen 20., angeschafft werden. In Zukunft sollen bei solchen Gelegenheiten möglichst viele Lagerstätten vorgeschen werden (neben Betten auch Matragen, Tragbahren, Stroh 2c.). Für die Samariterlokale wird zur Abhaltung der größten Hitze eine doppelte Bedachung, sowie Fenfterladen ober sonstige Blendvorrichtung und Besprengung des Vorraums mit Wasser verlangt merden,

Samariterfektion Saane-Seuse (Freiburg). — Unser Berein hat sich wieder einmal gu einer Feldübung aufgerafft. Berne hatten wir zu derfelben unfere Schwefterfektion Murten auch eingeladen; da aber die Zugsverbindungen für die eint' und andere Sektion recht ungunftige sind und Murten eben doch ziemlich weit von Freiburg entfernt ift, mußten wir von einer gemeinsamen übung abstrahieren. Budem waren die Bitterungsverhältniffe in der Borwoche fo ungunftige, daß auch dies mit ein Grund war, die Ubung bloß unter

unfern Mitgliedern vorzunehmen.

Der Übung lag folgende Supposition zu Grunde: Bei einem Bereinsaussluge per Wagen find an der ziemlich steilen Stelle im Wolfgraben bei Granges-Baccot, cirka 30 Minuten von Freiburg entfernt, die Pferde infolge Bruchs der Bremfen ichen geworden, in rafender Gile durchgegangen und bei einer Biegung ber Strafe beide Bagen umgeworfen worden. -Bom gang nahen Telephon aus werden die Samariter der Stadt fofort zu Sulfe gerufen. Die ersten versehen sich bloß mit Taschentüchern und in der Gile zusammengerafftem Hulfs-

material, mährend das ordentliche Berbandmaterial sofort nachgeführt wird.

An der Unglücksstelle werden die 17 teilweise sehr schwer Berletzten provisorisch versbunden, per Tragbahren — auch außerordentlicher Konstruktion, Stangen, durch Seile zur Bahre hergerichtet — Tragsessel, aus benachbarten Häusern requiriert und schließlich burch die unterdessen angelangten ordonnanzmäßigen auf die Ginfahrt eines Nachbarhauses transportiert und bort zum Transport per Wagen in das Spital endgültig und mit ordentlichem Berbandmaterial verbunden. — Zahlreiche Zuschauer, die das prächtige Wetter des 1. Oftober ins Freie gelockt und die sich keinen Begriff machen konnten, mas diese Sonntagsarbeit an offener Strafe zu bedeuten habe, folgten den Ubungen mit Jutereffe, nachdem ihnen der ${\mathfrak Z}$ weck berselben von den angefragten Samaritern erklärt worden war. Noch größere ${\mathfrak B}$ er: wunderung erregten die per Bagen Transportierten, deren heitere Miene zwar leicht erkennen ließ, daß ihre Bermundungen nur simulierte sein konnten. Dennoch streifte mancher mitleidige Blick unsere armen Patienten. — Beim protestantischen Schulhause an der Murtengaffe wurden die Simulanten mit aller Sorgfalt von den Transportwagen gehoben und in eines ter Schulzimmer gebracht, wo Br. Dr. Weißenbach die Berbande einer scharfen Rrikit unterzog, dieselben aber sozusagen durchweg als praktische erklärte und seine Zufriedenheit über die gelungene Teldübung aussprach.

Für uns Samariter war diese Übung äußerft lehrreich und zudem ungleich interessanter als die bloßen Berbandübungen im Lehrzimmer. Schreiber dieses ist fest überzeugt, daß sich jedes Mitglied wieder einmal flar wurde, daß nur fleißige Ubungen der Berbande, wenn sie auch nicht gerade immer die kunftvollen Schulverbande betreffen, den Samariter zu seinem segensreichen Wirken befähigen. Gine solche Selbsterkenntnis ift ja immer ein schöner Schritt auf dem Wege der Befferung. Wir glauben deshalb, diefe Feldübung habe einen doppelten Bweck erfüllt: die Mitglieder hatten eine sehr nette praktische Ubung und zugleich den An-

trieb zu weiterer reger Thätigkeit erhalten.

Interlaken. (Mitgeteilt.) Vom schönsten Wetter begünftigt, sammelten sich am 1. Okstober beim Hotel St. George eine Anzahl Samariterinnen und Samariter von Interlaken und Umgebung zu einer praftischen übung. Es murden Diagnosentäfelchen an die Mitglieder verteilt und nach denselben die Berbände ausgeführt. Als Hauptsache wurden ein Eisenbahuund ein Brandungluck markiert. Die Samariter erhielten den Befehl, sich sofort nach der Unglücksstätte zu begeben, und bald wurden schwer und leicht Verwundete, per Tragbahre und Bagen geführt ober getragen, dem Übungsleiter vorgeführt. Die Verbande waren fo angelegt, daß man mit Freuden konstatieren durfte, die Teilnehmer haben das, was sie an den Kursen gelernt, nicht vergessen; es wurde ihnen hiefür vom Präsidenten der wärmste Dank ausgesprochen.

— Die vereinigten Samaritervereine Jegenstorf, Kirchberg, Utenstorf und Frandrunnen eine wohlgelungene Feldübung ab unter Leitung der HH. Doktoren Studer (Kirchberg), König (Jegenstorf) und Rüedi (Utenstorf).

Franbrunnen. (Mitgeteilt.) Anläßlich der Felddienstübung der Samaritervereine Jegenstorf, Franbrunnen, Ugenstorf und Kirchberg am 1. Oktober abhin wurde als Transsportmittel auch der ansangs dieses Jahres infolge der Initiative des Samaritervereins Kirchberg erstellte Krankentransportwagen der Kirchgemeinde Kirchberg verwendet. Dieser Wagen, von Wagner Kunz in Lisach, Schmied Boller in Sumiswald und Gebrüder Fiechter, Sattler und Maler in Alchenslüh, erstellt, hat allgemein gesallen, sowohl wegen seiner praktischen, soliden Einrichtung und gesälligen Form, als auch durch seinen leichten Gang. Bei einem Gewicht von 6 Kilozentnern kann er auch auf größere Distanzen einspännig gebraucht werden, ist aber auch für zwei Pferde eingerichtet. Was die Erstellungskosten anbelangt, so kommt der Wagen nur auf 1400 Fr. zu stehen. In diese Summe teilten sich die sämtlichen Gesmeinden der Kirchgemeinde Kirchberg im Verhältnis ihrer Einwohnerzahl, die verschiedenen Krankenkassen, die größeren industriellen Stablissemente und der Samariterverein Kirchberg.

— Am 24. September hielt der Samariterverein Thaingen unter Leitung von Hrn. Dr. E. Sommer eine Feldübung ab. Dieselbe war zwar durch schlechtes Wetter einigermaßen beeinträchtigt, kounte aber doch während etwa zwei Stunden Dauer richtig durchgeführt werden.

Kleine Zeitung.

Nordamerikanische Heeresverwaltung. — 17 Bahuwagen, die im Mai 1898, mit Sanitätsmaterial für den Feldzug auf Enda beladen, aus Washington abgingen und sich auf dem Wege nach dem Süden — Gott allein weiß wohin — verloren haben, sind trotz "eifrigen Suchens" noch nicht wiedergefunden worden.

— Die Gesellschaft vom Roten Krenz zu New-York hat in den letzten Monaten in mehreren enbanischen Provinzen Baisenashble errichtet, in denen etwa 12,000 elternlose Kinder im Alter von drei dis fünfzehn Jahren verpflegt werden. Nach Anssage von Sachverständigen befindet sich eine große Anzahl solcher verlassener Kinder in den Städten Endas.

Infalt: Die Rot-Kreuze Alegerinnenschule in Bern. — über die Beziehungen der Samaritervereine zum Roten Kreuz (Vortrag von hrn. Oberseldarzt Dr. Mürset; Schluß). — Schweiz, Centralverein vom Roten Kreuz: Vereinsechronit. — Schweiz. Samaritervund: Bereinschronit. — Rieine Zeitung. — Injerate.

Institut Hasenfratz in Weinfelden.

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von

körperlich und geistig Zurückgebliebenen.

H 3290 Z]

Erste Referenzen.

[7

Zusammenlegbare Tragbahren

(eidgen. Modell)

69

liefert Fr. Grogg, Bagenfabrikant, Langenthal.

für Jäger, Velofahrer, Soldaten und Touristen. Ein einziger Schluck wirkt sofort in Fällen von Ermatt., Überarb., Migräne, Nevralg. Flacon 5 Fr., Taschenfläschchen 3 Fr. 50 in Paris. Quinquina-Koladone Comprimés, geg. Ermüd., Überarb., wirken gegen Durst u. Fieber. 1—2 Comprimés von

Zeit z. Zeit. Flacon 5 Fr. (Taschenschachtel inbegr.). Eug. FOURNIER (Pausodun), PARIS, 21, rue de St-Pétersbourg, und in allen Apotheken. Generalagent für die Schweiz: UHLMANN-EYRAUD, Genf. (H 11394 Y) [158]